© teaterverlag elgg, Belp 2015
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs-, Laien- und Schulbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Der vorliegende Text ist nach dem Schweizerischen Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt.
Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
Das Aufführungsrecht erteilt der teaterverlag elgg, CH - 3123 Belp.
Telefon +41 (0)31 819 42 09
information@theaterverlage.ch

www.theaterverlage.ch

Gisela Widmer

Tyyfelsbrigg

Besetzung 15 Sprechrollen, Volk
Bild offene Bühne/ an der Schöllenen

«De sell dr Tyyfel ä Brigg buä!»

rief der Urschner Talammann verzweifelt, als sämtliche Versuche gescheitert waren, über die wild stiebende Reuss in der oberen Schöllenenschlucht einen Übergang zu erstellen. Kaum gesagt, stand auch tatsächlich der Leibhaftige da und schlug den verdutzten Urschnern einen Pakt vor. Er werde in drei Tagen eine Brücke bauen. Und der Preis? Die Seele des ersten Lebewesens, das die Brücke passiert, solle ihm gehören.

Neben der archetypisch-mythologischen Ebene spielt auch der Gotthard, der König der Pässe, eine Rolle. Der Historiker Laur-Belart sagt: «Hier entschied sich die Gründung eines neuen Staates. Ein Staat, dessen Vater nicht der sagenhafte Tell ist, sondern der Mann, der die stäubende Brücke ersann und ausführte.» Hinzu kommt Die gesellschaftspolitische Ebene fragt: Gibt es Fortschritt ohne Seelenverlust? War tatsächlich die ganze Talgemeinschaft für diesen verwegenen Brückenbau? Welche Seele hätte eigentlich geopfert werden sollen, wenn da nicht einer auf die List mit dem Ziegenbock gekommen wäre? Und vor allem: Liess sich der Teufel wirklich so leicht abservieren?

Wartet er nicht bis zum heutigen Tag auf seine Seele?

«Im Meitschi siini Seel chömmed Sii niemols öber! Herr Schwarz!»

Leseprobe
Copyright by
TVF Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Personen

Teufel
Beni
Nina und s *Meitschi* (1 Rolle)
Herr und Frau Gemeindepräsident,
Wirtin,
Säumer,
Schmied,
weiteres Volk, Junge, Alte, Kinder
} Die Fortschrittlichen

Mütterlein,
Sakristan,
Ziegenbauer,
Jäger
Strahler,
weiteres Volk, Junge, Alte, Kinder
} Die Bewahrer

Bäckerin Müller,
Giuseppe *Danioth,*
Poläntä-Sepp,
} Die Unentschlossenen

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Die Figuren von Szene 1

Auf der Bühne: (Diese Figuren spielen auch später diese Rollen)

Die Fortschrittlichen

Die Bewahrer (inkl Ziegenbauer/ in Szene 1: „Der Mann mit dem Ziegenbock“)

Der Teufel

Zusätzlich: der Erzähler (Urner Dialekt)

Zusätzlich: ein Ziegenbock

Im Publikum:

Beni, Nina, Frauen und Männer

Notiz zum Rhythmus: Da, wo am Zeilenende kein Punkt ist, handelt es sich um Blankverse (meist vierhebige Jamben). Zeilen mit Punkt sind Prosa

Notiz zu den Dialekten: Beim vorliegenden Text habe ich ein gemässigtes Luzerndeutsch gewählt. Ausnahmen: Szene 1: Der Erzähler und meist auch der Teufel sprechen Urnerdeutsch nach der Sage von Sigi Arnold, einige Figuren sprechen Urschner- oder Urnerdialekt. Die Dialekte dürfen in Szene 1 übertrieben akzentuiert werden. Die Chöre sprechen immer und auch in der LU-Fassung Urschnerdialekt.

Szene 8: Urschnerdialekt. Zeilen in Anführungsstrichen: Schriftsprache.

Der Teufel spricht – ausser in Szene 1 – einen eigenen Dialekt. (Hier noch LU-Dialekt).

Alle werden geduzt, ausser: Herr und Frau Gemeindepräsident, Müetterli, Teufel. Zudem: Die Höflichkeitsform Singular ist in der LU-Fassung „Sii“. Alle sollen in der LU-Fassung selber entscheiden, ob sie lieber „Sii“ oder „Ehr“ oder „Iähr“ sagen.

Leseprobe
Copyright by
TVZ Theaterverlag Emmi GmbH in Belp

Zur Unterscheidung, obwohl gleich ausgesprochen: Wemmer: Wollen wir? // Wenn-mer: Wenn wir. // Mir: Mir. // Mer: Wir.

Lesehilfen: Müemmer: Müssen wir. // Hemmer: Haben wir. // Chömmer: Können wir. Chammer: Kann man. // Simmer: Sind wir.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

1. Szene

Die Sage von der Teufelsbrücke

Theater im Theater. Das Publikum sitzt z.T. bereits im Saal, einige setzen sich gerade. Nina und Beni treffen später ein. Auf der Theaterbühne mit Sprechrollen: Herr und Frau Gemeindepräsident, ein Erzähler (Urnerdeutsch), der Teufel, der Säumer, der Mann mit dem Ziegenbock, das Müetterli. Zudem: ein Ziegenbock. Chor 1: Die Fortschrittlichen. Chor 2: Die Bewahrer. (Obwohl hier die Unterscheidung noch kaum eine Rolle spielt).

1.1

Musikalischer Tusch/ Jodelchor.

1.2

Erzähler ***liest die Sage nach Sigi Arnold.*** Wo d Ürner dr Wäg uber dr Gottert püüwt hent, sind si güät firsi cho, bis si de zu dr Schelänän üüfächo sind. Dertä hed i dr täiffä Schlucht unnä, zwösched üsgwäschnigä Felswänd und gwaltigä Stäibreckä diä wild Ryys mächtig toossed und hooch üüfä gstäipt. Etz hätt mä da irgendwiä uber der Abgrund uf diä ander Syttä duurä sellä cho, aber wiä?

Chor 1 Ober wiä? Ober wiä?

Chor 2 Und warum uberhaupt?

Chor 1 Was, warum, was frèget-iär?

Dènk wègem Wyy, z Italiä dunnä

Chor 2 Wiä wègem Wyy…?

Chor 1 Es wagsi det ä feinä Wyy

Chor 2 Ä feinä Wyy?

G'präsident E ganz e feine

Leseprobe
Copyright by Verlag Elgg GmbH in Belp
TVE Patenverlag

Frau G'präsident Und ’s gäb au fiine Siidestoff
Z Italien unde – ha-n i ghört
G'präsident Was du alls ghörsch.
Frau G'präsident Dä Stoff seig ned so grob… wie hiesigi War.
G'präsident So, so, ned so grob.
Frau G'präsident Lueg doch miini Hudlen aa!
G'präsident Die tüend’s emu scho.
Frau G'präsident De tued’s au de Wii.
G'präsident Chönntsch au emol a Pfarrer dänke
Dä Fusel, wo dä trinke muess
Frau G'präsident Jä, wenn du scho vom Pfarrer redtsch:
Är hätt au gärn e Syyde-Stola
Ha-n i ghört …

1.3

Beni und Nina kommen zu spät, setzen sich in eine der hintersten Reihen am Rand.

Beni Chumm, sitz ab!
Beide Chöre: Feinä Wyy und Syydäschtoff
Syydäschtoff und feinä Wyy
Das alles git’s z Italiä dunnä
Pause.
Und nu vill meyh: ***Alle singen.***
„Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn
Im dunklen Laub die Goldorangen glühn
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht
Dahin! Dahin
Möcht ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn!“
G'präsident Wenn nur die Schöllene ned wär

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Chor 1 Wo bolzänägredi uufä good

Chor 2 Und bolzänägredi aa-bä

Chor1 Und mächtig toused d Ry-ys

Chor 2 Und houch schtäipet d Gi-ischt

Chor 1 Und mächtig toused d Ry-ys

Chor 2 Und houch schtäipet d Gi-ischt

G'präsident Die sackermäntisch Schöllene

Beide Chöre Miär wänd uberä, Herr Landammä
Uberä wämmer; wègem Wyy …

Frau G'präsident …und wäg de fiine Syyde, Schatz

G'präsident Ehr wend übere?

Beide Chöre Jawohl!

G'präsident Um s Verrecken übere?

Beide Chöre Jawohl!

G'präsident Uf Biegen und brächen und brächen und biege?

Beide Chöre Uf Biägän-und brächän und brächän und biägä! ***Evtl wiederholen.***

G'präsident De sell de Tüüfel e Brugg boue!

Erzähler Chüüm hed dr Landammä das Wort Tyyfel üssgsprochä gha, isch dersälb äu scho lybhaftigä vor em gstandä.

Teufel Ich machän yych diä Briggä scho, aber dr eerscht wo de drubert duurächunnt, der isch de myynä.

Beide Chöre He?

G'präsident Wie meinet-Sii das?

Teufel Grad so wie-n i's säge

Chor 1 Grad so wiä-n er's seit

Chor 2 Äsou wiän er's seit, meint-er das

Erzähler Da hent all äsoo taa, as eb si überleggä wurdet. Aber i Taat und Waaret hed ä jeedä fir sich tänkt.

Chor 1 Mich trifft äs jo sowiesou nit

Chor 2 Mich trifft äs ganz sicher nit

Leseprobe
Copyright by
TVB Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Teufel Schländer yy, oder schländer nit yy?

Beide Chöre Schlènd yy, Herr Landammä, schlènd yy!

G'präsident So sell es sii. Aber i drei Täg muess die Brugg de fertig dostoh.

Erzähler ...und dr Tyyfel het sich voll Fräid uber der güät Handel de sofort a d Aarbet gmacht.

Teufel E schöni feini fet-ti

Mönscheseele wet-ti

Singt improvisierend und baut.

„Wenn dir dann die Augen brechen

Deine Zung nicht mehr kann sprechen

Auch das Gehör dir ganz verschwindt

Dein Verstand sich nicht besinnt“

De ghörsch i mer, i mer, i mer

Du schöni feini fet-ti

Ganz genau dich wet-ti

Jo ganz genau dich mei-ni;

Du schöni fetti fei-ni ...

„Deine Tränen sind das Brot

Das täglich isst du in grosser Not

Und von der feuerroten Kohle

Wird dir heiss, von Kopf bis Sohle

Ja ganz genau so wird es sein

Du dummes kleines Menschelein

Ich habe dich“ – verwötscht, verwötscht

Bisch ine gheit, oh, Menschelein

„Deine Seele fett und fein

Ist schon bald mein, ist schon bald mein“

Nina Gohd’s no lang?

Beni Hed erscht grad aagfange.

Nina ’s wössed jetz jo all was passiert.

Leseprobe
Copyright by
TVE Textilverlag Elgg GmbH in Belp

Beni Isch immer weder schön, Nina.

Nina Ehnder immer weder langwiilig as immer weder schön.

Beni Pssst!

Erzähler Und wirklich, wo d Ürner nach dryy Täg sind chu naachälüägä, isch diä Briggä fixfertigi daagstandän und hed i mänä scheenä Boogä diä tiäf Schlucht uberspannt. Äm anderän Ändi isch triumpfiärend dr Tyyfel ghocket und hed uf sy Loon gwaartet. Zerscht hent d Ürner nu gmäint, ds Waartä tääg em de scho nu eppä verläidä, aber wo dersäb ä käi Astaltä gmacht het, sich i neechschter Zyt vo derä Stell z roodä, da isch äs de doch mängem ä chli gschmüäch woordä, und der äint oder der ander hed im Stillä tänkt:

Säumer De Tüüfel sell de Tüüfel hole, wenn er jetz de ned öppe glii wott goh.

Erzähler Aber der isch da scheen hockä pliibä. ***Pause.***

1.4

Nina ***blendet mit einem Handspiegel den Teufel.***

Teufel Gohd's eigetli no?… Nina! Tue dä Spiegel wäg! Mer sind am Theater spele.

Nina ***zu Beni, leise.*** Chumm, mer hauet's.

Beni Chasch doch ned.

Nina Eh logisch chasch. ***Beide ab.***

Teufel Frächs Blagg was d bisch.

Erzähler ***räuspert sich.*** Psst. ***Gestisch.*** Chömmer wiiter mache?

Teufel ***räuspert sich.*** Jo. ***Richtung Nina.*** Frächs huere Blagg!

Erzähler Gestisch. Isch guet?

Teufel Gestisch. Wiitermache.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

1.5

Erzähler ***zum Publikum.*** Exgüsi. Also. Mmh. ***Zu den Spielern.*** Wo simmer gse?

Frau G'präsident Bi „… isch da scheen hockä pliibä“.

Erzähler Ah! Hockä pliibä. Korrekt. - Etz hed äs under dän Ürner aber äinä gha, wo de mee het chennä, as nur Broot ässä. Und der het züä nä gseit. ***Zum Publikum.*** Aso zu den andere do:

M.m. Z‘bock: Ich ha deheim e gottlos e zänkische Geissbock. Wenn dä a mene Ort zwöi Hörner gsehd, de schiesst er sofort druf los. Wenn-mer jetz dä as erschten über die Brugg räiset, de muess doch de Tüüfel, öb er wott oder ned, mit dem zfrede sii.

Erzähler Gesagt, getan, das isch z Üri eis: Si hent der Gäissbock i d Schelänän praacht, und chüüm het der uf dr anderä Syttän äänä der Heerälima gsee, isch är mit gwaltigä Sätz uber diä Briggä, diräkt uf nä züägsprungä. *Ziegenbock.* D Ürner hent de da natyyrlich ä Schyyssfräid gha und hent duurägriäfft:

Beide Chöre Das wèri jetz dr eyrschti gsy

Dr eyrscht! Und der chasch du, wiä abgmacht

Bhol-tä! Bholtä chasch ä

Bhol-tä!

Erzähler Da isch dr Tyyfel verrucktä woordä:

Teufel Euch Ürner, alli, sell der Tyyfel hoolä!

Erzähler Und isch i Wassnerwald appän und hed ä hüüsheechä Stäi gholt. Mit dem hed är diä Briggä wiider wellä zäämäschlaa.

Teufel ***keuchend.***

Alle ***schauen zu. Brauchen Schimpfwörter. Improvisieren! Zudem:*** Verrecktä Cheib, der chunnd nu einisch. Stèrnäsiäch, mit ämänä Stei uf em Riggä. Was machä

Leseprobe
Copyright by
IVE Teatenverlag Elgg GmbH in Belp

mer jetz? Fertig Italiä. Nyt mit Wyy. Und nyt mit Syydä. Etc.

Erzähler Won är aber mit syynerä schwäärä Lascht scho schiär ds Geschänän gsi isch, isch em äs aalts Miätterli vercho und het zuän em gsäit:

Müetterli Eh, guete Ma, pressiert's jetz grad e derewäg? Sii chüüched sich jo z Tod. Wennd Sii ned einisch abstellen und e chli verschnuufe?

Erzähler Dr Tyyfel het da tänkt:

Teufel Ää, diä Briggä läüfft mer etz ämal nit dervo.

Erzähler Und är het der Stäi abgestellt. Da isch das Miätterli fling uf diä hinder Syttä tyssäled und het dertän äs fyyns Chryz i der Stäi innä gchritzlet.

Teufel Wiiter gohd's! ***Richtung Schöllenen zeigend.*** Das hend ehr mit keim Tote gmacht. Bald hend iär die Briggä; am Fiddlä hindä.

Erzähler Wo sich dernaa dr Tyyfel syys Phäcktli wiider het wellän üflaadä, hed är sofort gmerkt, dass eppis nimmän i dr Oornig isch. Är het dr Stäi uf all Syttä treelt, und won är das Chryz gsee het…

Teufel Äs Chryz. Äs Chryz!

Erzähler …hed är Stäi und Briggä la syy und isch so schnell as är het chennän üf und dervo.

Teufel ***ab.***

Erzähler So isch dem Tyyfel gscheh im Ürnerland

Er wird si hüätä, einisch weder z cho

Beide Chöre ***singend.*** So isch dem Tyyfel gscheyh im Urnerland

Er wird si hiätä, einisch wider z cho

Erzähler Der Tyyfelstei, si grossi Schand

Und d Tyyfelsbrigg, die wärdet ewig

Beide Chöre Der Tyyfelstei, sy groussi Schand

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Und d Tyyfelsbrigg, diä wärdet eywig

Eywig, eywig, eywig stoo

Alle Verbeugen sich. Publikum applaudiert.

Alle ab.

Teufel ***nur noch akustisch, eine kleine Verwirrung aus der Distanz.*** Das büesset ehr mer!

Einige ***reagieren nonverbal nach dem Motto:*** Was isch das gse? Was hed er gseit? Das stohd ned im Text ***etc.***

2. Szene

Beni und Nina auf dem Teufelsstein

Nina und Beni. Beim Teufelsstein. Ausgelassene, verliebte Stimmung. Nina als freche Göre, Beni etwas zurückhaltender.

Nina Jetz chumm!

Beni Eifach uuse-laufe.

Nina Hed mer brutal mega gstunke.

Beni Und was säg i i de Buden am Mändig? Zwe Kollege speled mit.

Nina Mmh, chasch ne säge, ich heig müesse goge… d Nase pudere.

Beni Das hättisch au eleige chönne.

Nina Beni, hallo. Machsch jetz de ganzi Oben e Lätsch?

Beni Ach.

Nina Jetz chumm.

Beni Zum Tüüfelsstei?

Nina Ufe Tüüfelsstei. Ufe Tüüfelsstei ufe!

Beni Ohni mich.

Nina Hesch öppen Angscht?

Beni Vor was ächt?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Nina Zum Bispel vor-em Tüüfel?

Beni Sicher ned.

Nina De chumm!

Beni Dä Stei isch 13 Meter! Und glatt wien es Chinder-Füdli.

Nina Jo und?

Beni Was jo und? Dänk wenn d abegheisch.

Nina Werom sett i abegheie?

Beni Cha passiere.

Nina Mer cha nüt passiere. – Han i vom Grosi. ***Zeigt ein Amulett.***

Beni Hesch das scho lang? ***Versucht, das Amulette zu berühren.***

Nina Ned aalängä!

Beni De gib mer wenigschtens e Kuss?

Nina Erscht wenn mer dobe sind.

Beni Eine jetz und eine dobe.

Nina Keine jetz. Deför so mänge wie d wotsch, wenn mer dobe sind.

Beni ***bittend.*** Nina!

Nina ***ihn imitierend.*** Beni!… Jetz chumm!

Beni Und wie?

Nina Eifach mir hinde drii! ***Sie klettern auf den Teufelsstein.***

Beni Nina! Bisch sicher?

Nina Hundert pro.

Beni Mer chönnted au zu dir hei. Die bliibed doch noch lang im Theater.

Nina Wott aber uf e Stei ufe.

Beni Weisch eigetli, dass‘ dä Stei verschobe hend? 1977.

Nina De bin i no ni mol gebore gse.

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Beni Wäg de Autobahn. Han i glehrt, i de Schuel. Verschobe. 1‘400 Tonne Stei um 127 Meter verschobe für 350‘000 Stei!

Nina Hend dänk Schiss gha: Wenn’s ne i d Luft jaged, de Stei, de chiem de Tüüfel zrogg. Sie macht Teufelsgeräusche. – Hesch öppen au Schiss, Beni?

Beni Nei!

Nina Bruuchsch e Schnaps?

Beni Hesch e Schnaps?

Nina ***steht jetzt auf dem Stein mit der Flasche.*** Proscht und gueti Luune!

Beni Heb di, Nina!

Nina A was?

Beni A mir! ***Beni hält sich eher an Nina fest als umgekehrt.***

Nina Wotsch jetz ned e Kuss? Oder zwe? ***Die beiden küssen sich, aber Beni fehlt die Leidenschaft, weil er Angst hat.*** Was isch?

Beni Chumm, mir gönd weder abe.

Nina Jetz simmer erscht grad uufe cho.

Beni Gfallt mer ned do obe.

Nina ***zitierend.*** Und mächtig tosed d Ry-ys, und hoch stäipet d Gi-ischt. – Ou, ich ha jo no welle d Nase pudere. ***Nimmt Spiegel zur Hand.***

Beni Weisch eigetli, wie schön du bisch?

Nina Ehrlich, findsch?

Beni ***nonverbal***. „Ja.“

Nina Was gfallt dir am beschte?

Beni Alls. A dir gfallt mir alls am beschte. ***Sie schauen gemeinsam in den Spiegel.*** Aber am schönschte simmer zäme. ***Sie sind jetzt nah und verliebt.***

Nina Ich bi schön mit dir. Und du bisch schön mit mir. Und zäme simmer… Gäll, hesch immer no Schiss.

Leseprobe
Copyright by
TAE Bäteverlag Elgg GmbH in Belp

Beni Nei.

Nina Das gsehn ich i diim Gsicht. Do. Und do. Und do.

Beni Chumm, mer gönd. – ’s ged wörkli bequemeri Ort.

Nina ***singend und tanzend.*** Mer zwöi uf em Tüüfelsschtei, wend jetz no ni zäme hei.

Beni Mach kei Seich!

Nina ***zitierend.*** De sell dr Tyyfel ä Brigg buuä!

Beni Nina!

Nina ***zitierend.*** Chüüm hed dr Landammä das Wort Tyyfel üssgsprochä gha, isch dersälb äu scho lybhaftigä vor em gstandä. – Proscht! - Ich lach mich tot. Ou, Jetz bin-i fascht no abegheit.

Beni Säge jo; ’s isch gföhrlich do!

Nina Proscht! Wotsch au?

Beni ***nonverbal*** „Nein.“

Nina Oder wemmer eis kiffe?

Beni Kiffe? Do obe? Bisch wahnsinnig worde?

Nina Du glaubsch glaub wörklich a Tüüfel.

Beni Sicher ned.

Nina Sicher ned?

Beni Ganz sicher ned!

Nina A d Strof. A d Höll. A s Tüüfäli mit em Gäbäli, pickpickpick.

Beni ***beunruhigt.***

Nina Jetz bewiis ich dir, dass es kei Tüüfel ged.

Beni Nina!

Nina Mit ere Tüüfelsbeschwörig.

Beni Das darf mer ned!

Nina E richtigi historisch verbürgti absolut iiwandfreii korrekti Tüüfelsbeschwörig. Das ged es mega Ghetto.

Beni Bitte, Nina!

Nina „Gleich geht sie los. Des Teufeleins Beschwörigung.“

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Flugg GmbH in Belp

Beni Spinn ned!

Nina „Perlippe perlappe“ …

Beni Hör uuf!

Nina … „und orgel die Gorgel. Verböten die Kröten“. Gsehsch! Passiert nüt!

Beni Aber öppis cha passiere!

Nina Rueh! Muess mi konzentriere: „Verböten die Kröten, verknacken die Backen.“

Beni Nina! Ned!

Nina „Die Erde, sie brause, die Erde, sie quölle, es steige der Teufel aus seiner Hölle.“ ***Knall. Rauch. Nina Schrei. Nina weg.***

Beni ***in einem geschockten Zustand, ohne Text. Er klettert vom Stein und findet am Fuss des Steines einen Schuh von Nina. Möglicherweise ruft er ein paar Mal Ninas Namen.***

3. Szene

Beni begegnet dem Teufel

Beni und der Teufel. Beni am Fuss des Teufelssteins mit Ninas Schuh in der Hand. Ein weisser Chevrolet mit rotem Rauch kommt angebraust, touchiert Beni leicht. Aus dem Chevrolet steigt der Teufel. Er trägt einen weissen Anzug und raucht eine Zigarre.

Teufel Das trifft sich jo, buechschtäblich.

Beni ***leicht verletzt.*** Gohd’s eigetli no? Dammi, mi Arm.

Teufel Isch öppis passiert?

Beni ***hält den Schuh in der Hand. Prüft seinen Arm.*** Weiss ned. Weiss no ni. Vilecht.

Teufel ***freudig erregt. Hat seine Seele gefunden.*** Isch nüt passiert.

Beni ***prüft seinen Arm.***

Leseprobe
Copyright by Elgg GmbH in Belp
TVE Theaterverlag

Teufel E schöne Schueh… Wo isch de zwöit?… Und d Frau dezue?

Beni Weiss ned.

Teufel Diini Fröndin?

Beni ***gestisch.*** Jo.

Teufel Verschwunde?

Beni ***leicht weinend.*** Miini Fröndin…

Teufel …verschwunde…?

Beni …d Nina…

Teufel …Nina heisst sii…

Beni …isch… verschwunde! ***Rufend.*** Nina!… Hend Sii sii gseh?

Teufel Das isch, mmh, theoretisch möglich.

Beni Hend Sii d Nina gseh oder ned?

Teufel ’s isch möglich, dass ich weiss, wo d Nina isch, möglicherwiis.

Beni Wo isch d Nina?!

Teufel Du wettisch aso zu de Nina?

Beni Sind Sii schwär vo Begriff oder wie?!

Teufel Ganz ruig, miin Sohn, relax.

Beni Relax! Relax! ***Tippt sich an die Stirn.*** Do obe relax!

Teufel So gohd’s eidüütig ned. Punkt eis: Ich bruuche klari Informatione, schöscht lauft nüt bi mir, verstohsch. Punkt zwöi: Ich bruuche niet- und nagelfeschti Abmachige. Söscht lauft no weniger as nüt… Drum, ich rekapituliere: Du wettisch aso zu de Nina.

Beni Jo!

Teufel Und ich sell dir behilflich sii?

Beni Das säg i scho ewig!

Teufel Bisch sicher?

Beni Sicher bin i sicher. Söscht täti’s ned säge.

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Teufel Denn, miin Sohn, stiig ii. ***Öffnet langsam und einladend die Autotüre und lässt Beni einsteigen.*** Und heb Vertroue!

4. Szene

Reise in die andere Zeit

Der Teufel und Beni brausen im Chevrolet davon. Es folgt die Zeitspirale mit: Oldtimer, Eisenbahn, Postkutsche. Ziegenherde. Schliesslich erscheint ein Lastentier, auf dem Beni sitzt und das vom Teufel geführt wird.

5. Szene

Beni begegnet den Sagengestalten

Beni bleibt auf dem Lastentier sitzen. Der Teufel ist in den folgenden Szenen nur für ihn sichtbar, aber nicht für die Einheimischen. Die Geräuschkulisse hat sich verändert, z.B. Wasserrauschen.

5.1

Es erscheinen diverse Sagenfiguren, unter ihnen auch die sieben Hauptsagengestalten: Mann mit der Türe auf dem Kopf, Frau mit Kürbis, Stelzenmann, Tuntschi, Mann mit Totenschädel, Hexe, Junfgrau mit Stier. Beni glaubt, in der Jungfrau Nina zu erkennen.

Leseprobe
Copyright by TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

5.2

Beni ***andeutungsweise. Streckt auf dem Lastentier sitzend die Hand nach ihr aus. Hält immer noch den Schuh in der einen Hand.*** Nina.

Teufel ***senkt Benis Arm.***

Beni ***andeutungsweise.*** Das isch d Nina.

Teufel ***andeutungsweise.*** Illusion.

Beni Sii hend gseit, ich sell Vertroue ha.

Teufel Sicher. Das sellsch. Vertroue ha… Bruuchsch aber au e chli, wie seit mer dem?… Geduld.

Beni Wo bin ich do?

Teufel I de… Nöchi… vo de Nina.

Beni ***irritiert.*** I de Nöchi? Wo?!

Teufel Geduld.

5.3

Alle Sagengestalten ab. Übergang zu Szene 6. Nach und nach erscheinen alle Hauptfiguren der Dorfgemeinschaft sowie etliche Statisten.

Leseprobe
Copyright by Elgg GmbH in Belp
TKE Theaterverlag

6. Szene

Beni begegnet der Dorfgemeinschaft

Alle Hauptfiguren plus einige Statisten. Sie haben sich aus Szene 5 herauskristallisiert und scharen sich nun um Beni. Der Teufel spricht manchmal als Conférencier, teils zu Beni, teils zum Publikum (so, dass es Beni nicht hört).

6.1

Jäger ***mit einem Jagdmesser.*** Was isch das für eine?

Teufel ***immer zum Publikum.*** De Jäger. E brutale Typ.

Jäger Hey, was bisch für eine?

Beni ***hält die Hände hoch.***

Sakristan E komische Vogel.

Teufel De Sakrischtan.

Wirtin E schöne gueten Obe.

Teufel D Frau Wirtin. Eini vo dene, wo de Späck scho schmöckt, wenn d Sou no im Dräck ume grunzet.

Sakristan Kei Hiesige. Sondern e Lachoonige.

Bäckerin Das gsehd mer siinere Nasen aa.

Teufel D Witwe vom Bäcker. Ehre Maa isch grindsvoraa i Teig iehtrohlet. – Tot.

Frau G'präsident Mer gsehd's au siine Hosen aa.

Teufel D Frau Gmeindspräsidänt. Hed nommen eis im Chopf.

Frau G'präsident Ned so grob, wie hiesigi War. Isch das jetz Syyde?

Beni ***versteht nicht.*** Jeans.

Frau G'präsident Tschi… Was es a ned alles ged, höttzutag.

Müetterli ***betend.***

Teufel Die chan i ned verputze. Die Pfarrchleevälä die.

Jäger Jetz säg, wär bisch?

G'präsident Sicher kei Verbrächer. ***Senkt dem Jäger das Jagdmesser.*** Und au keis Gämschi.

Schmied Aber bi eus stiigt mer ab.

Teufel De Schmied. Scho uf Ärden i de Höll.

Säumer Bliibt ned eifach hocke, „hoch zu Ross".

Teufel Und de Säumer.

Beni Tschuldigung. ***Steigt ab.*** Ich bi de Beni.

Lesprobe
Copyright by
TYE Theaterverlag Emig GmbH in Belp

Wirtin ***zum Müetterli.*** Chönnd höre bätte.

Teufel „Gut gebrüllt!“

Sakristan Bätte schadet nie.

Wirtin Aber ’s nützt a ned immer.

Teufel Die fod mer aa gfalle.

G'präsident Beni - wie no?

Beni Rösli.

Alle ***lachen.***

Beni Was sell do luschtig sii?

G'präsident Rösli ged’s e keini hie.

Strahler Numme Regli.

Wirtin Russi.

Sakristan Regli.

Säumer Tresch.

Bäckerin Müller.

Danioth Danioth.

Frau G'präsident Und Regli! ***Zu den anderen Regli.*** Aber ’s ged Regli und Regli.

G'präsident Numme Rösli ged’s e keini do.

Strahler Sicher e keini.

Teufel De Strahler. Wie ne Muulwurf eine.

Sakristan Das wär mer no. Wenn’s do Rösli gäbt.

Strahler ***zum Poläntä-Sepp.*** Scho Danioth hemmer meh as gnueg, vo Italien unden ufe. - Poläntä-Sepp!

Ziegenhirt Poläntä-Sepp!

Teufel De Geissehirt. Es Tätschipüürli i mne Tätschihüsäli. Mit eme Hirni so gross wien es Geisseböhnli.

Danioth ***leicht wütende Reaktion, traut sich aber nicht, etwas zu sagen.***

G'präsident Lönd de Poläntä-Sepp i Rueh. Isch jo scho fascht e Hiesige.

Strahler Fascht isch ned ganz.

Leseprobe
Copyright by
TVE Tedeterverlag Elgg GmbH in Belp

G'präsident Aber fascht isch meh as ned.

Frau G'präsident Wenn mi Maa, de Herr Gmeindspräsidänt, das seit, denn isch's eso. Schatz.

Danioth ***sucht die Nähe der Wirtin, der er später beim Verkauf, beim Transport des Wagens etc hilft.***

Jäger De wett mer no wösse: Wort um Wort. Wie bisch du do äne cho?

Ziegenhirt Wie?!

Strahler Und wohär?

Ziegenhirt Wohär?!

Säumer Emu sicher ned über e Bäzbärg ie, bi dem Wätter.

Jäger Also wie?

Beni Mmh. Zerschte: mit emen Auto.

Alle He?

Beni Über d Autobahn.

Alle He?

Teufel Beni! ***Macht eine Geste die ausdrückt, dass Beni nicht auf dem Thema beharren soll.***

G'präsident Was für ne Aaaa…?

Wirtin Aaaaso mir isch das gliich! Hauptsach, e neue Gascht. Wettsch e Wurscht? E feini Wurscht, gueti Wurscht, gsundi Wurscht?

Beni ***Teufel zaubert für ihn eine Münze. Beni isst hungrig.***

Sakristan Hed meini scho lang nüt meh z biisse gha.

Jäger Settig chömmer ned bruuche do.

Frau G'präsident ***auf Meitschi zeigend.*** Müend scho anderi dörefüettere.

Meitschi ***hat Hunger, aber kein Geld.***

Müetterli ***zur Wirtin.*** Gib mir eini. ***Sie bezahlt und gibt die Wurst dem Meitschi, aber nicht sonderlich liebevoll.*** Do! Und iss!

Bäckerin Und hör uuf so luege!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Engg GmbH in Belp

Sakristan ***zum Müetterli. Salbungsvoll.*** Gott vergält's. – Euse Herr Pfarrer schätzt eson en Akt „der selbstlosen Nächstenliebe" sehr.

G'präsident Wo isch er eigetlich?

Sakristan Mi Chef? Euse Herr Pfarrer? – Z Rom. „In einer höheren und sehr geheimen Mission."

Teufel ***zum Publikum.*** Super Timing.

G'präsident Jäso. – Und was möche mer jetz mit ehm do? Beni.

Alle ***zeigen unterschiedliche stumme Reaktionen.*** Z.B.: „Was weiss ich?" Oder: „Fort mit ihm."

Jäger No ne Mol: Wort um Wort. Wie bisch du do äne cho?

Beni ***schaut immer zum Teufel.*** Zerscht mit em …

Teufel ***flüstert Beni ins Ohr. Er will nicht, dass Beni wieder von Autos etc erzählt.***

Beni …und… am Schluss uf dem Tier do über d Brugg i de Schöllene.

Alle ***verstummen.***

Wirtin Bueb, hesch Fieber?

Beni Werom sett i Fieber ha?!

G'präsident I de Schöllene ged's kei Brugg.

Beni Notürli ged's e Brugg, i de Schöllenen unde. Bi jo sälber drübert.

G'präsident Bueb. Jetz los emol: I de Schöllene…

Gohd's bolzenegrädi uu-fe

Einige Und bolzenegrädi aa-bä

Einige Und mächtig toosed d Ry-ys

Einige Und hooch schtäipet d Gi-ischt

G'präsident I de Schöllene ged's kei Brugg!

Alle Sicher ä keini.

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

6.2

Beni ***Beni glaubt nicht und geht Richtung Schöllenen.***

Alle ***schauen ihm nach.***

Teufel ***halb zum Publikum, halb im Selbstgespräch.*** Ich stelle fescht: ’s chund guet. Phasen eis scho fascht abgschlosse. De Pfarrer wiit ewäg in Rom; hätt miini Strategie unnötig kompliziert – mit siim Chrüüz- und Wiehwasserbrimborium. - De Gmeindspräsidänt; e klare Chopf, mit dem chammer gschäfte. Siini Frau; wickl i mit linggs um e Finger. De Schmied und de Säumer au. Und d Wirtine: Je meh Würscht deschto besser.

7. Szene

In der Schöllenen gibt es keine Brücke

Beni bei der Schlucht, aus der Distanz wird er von den anderen beobachtet. Musik. Alle Figuren der Dorfgemeinschaft. Teils überlappen sich die Texte. Letzte Strophe ganz.

7.1

Alle „Zu beiden Seiten gehen die Felsen
Senkelrecht in den Fluss hinab
Der Strom fährt mit Heftigkeit gegen die Wände
Und stürzet mit wütendem Donnern ins Tal

Wütendes Donnern und donnerndes Wüten
Das ist der Schlund der Schöllenen

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Eug GmbH in Belp

Ein schrecklicher Abgrund mit grässlichen Klüften
Ein gähtiefes Tal unter hohem Fels
Entsetzliches Rauschen erfüllet die Ohren;
Schäumendes Brüllen der Reuss in der Tiefe

Schäumendes Brüllen und brüllendes Schäumen
Das ist der Schlund der Schöllenen

Hoch steigen Steine und Felsenwände
Mit Furcht und Schrecken schaut man hinan
Es bebet die Erde, es brauset die Gischt
Ein höllischer Sturm zerreisset die Luft

Höllischer Sturm und stürmische Hölle
Das ist der Schlund der Schöllenen

Wohin man schauet; man schaut nur Gefahr!
Und hört nur das Fluchen der stürzenden Reuss
Ein Brausen und Zischen, ein Schreien und Heulen
Dass es den mutigsten Mann erschreckt

Langsam. Oh, grausenhafte Schöllenen
Kein Mann dich je bezwingen kann
Du stehst als Mahnmal, als ewige Grenze:
„Bis hierher, Mensch, aber niemals weiter
Die Schöllenen ist Gottes Werk und
Liegt nicht in des Menschen Hand“

Leseprobe
Copyright by
T/E Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

7.2

Beni ***schaut zum Teufel.*** Wiit und breit kei Brugg.

Teufel Geduld.

Säumer Aber… ***Hier wird der Brücken-Gedanke zum ersten Mal gedacht. Im folgenden sprechen alle zu sich selber.*** Ich meine … meinti … Wenn's eini gäb …

Schmied Wenn ich eini boue tät… Mit miine Händ…

Säumer De müesst i nömm über e Bäzbärg ie...

Schmied De tätet alli rede vo mir...

Jäger ***Die drei sprechen miteinander.*** Oder über ihn lache: Wenn de di Brugg biim erschte laue Dräckwind z Huddlän und z Gudärä gohd.

Ziegenhirt Z Huddlä-n und z Gudärä.

Strahler De Bach ab, sozäge.

Wirtin ***verklärt, visionär.*** Wenn's eini gäb… De tät ich i de Schöllene e… Wirtschaft uuf.

Danioth Und ich i de Cucina.

Wirtin „Restaurant zur… Schöllenen… Restaurant zur… Ewigen Gischt“ …

Danioth „Ristorante Ponte del Diavolo!“

Wirtin Mit eme Balkon hinden uuse…

Danioth ***verklärt, dass dem Publikum das Wasser im Mund zusammenläuft.*** Und täti serviere: Fagottini di ricotta al sugo di piccione.

Wirtin …e Balkon zum sitzen und ässe…

Danioth Polipetti tiepidi all'olio e limone.

Wirtin …und zum obenabe luege…

Danioth Costolette di capriolo alle erbe di montagna.

Wirtin …e Balkon zum diräkt obenabe luege; i d Schlucht, und a d Felse, und uf d Brugg…

G'präsident Es ged kei Brugg!

Leseprobe
Copyright by
TVE-Textverlag Elgg GmbH in Bolp

Strahler Und ’s ged au nie keini.

Sakristan „Die Schöllenen liegt nicht in des Menschen Hand.“

7.3

Beni Herr Gmeindspräsidänt! Sii sind doch de Gmeindspräsidänt? Und Sii säged, ’s gäb sicher kei Brugg?

G'präsident Hesch jo sälber gseh. Wie’s ufe gohd. Und abe gohd. I dere Schöllene. Bolzenegrädi. Do cha niemert nüt boue.

Beni ***Halb im Selbstgespräch, halb zum Teufel.*** Wenn’s keini ged, Herr, Herr… ***Gestisch.*** Wie ist Ihr Name?

Teufel Näme sind… bedüütigslos. Aber chasch mer säge: Herr Wiiss. Herr Roth. Herr Brun. Herr Schwarz, wenn d wottsch.

Frau G'präsident Beni Rösli! Mit wem gnau redtsch du do?

Beni ***mit dem Kopf hin und her zwischen Teufel und den anderen. In zunehmender Panik.*** Ich rede… Wäg de Nina!

Frau G'präsident Nina? Ged’s e keini do.

Teufel ***lässt die Dorfgemeinschaft freezen.***

Beni Sii hend versproche, dass ich d Nina…

Teufel Ich? Versproche? Nei, miin Sohn. Mög-lich-er-wiis, han i gseit.

Beni Was sell das heisse: mög-lich-er-wiis?!

Teufel Das sell heisse, im… Genau! Im Wesentliche! Im Wesentliche, sell das heisse, weiss ich scho, wo d Nina isch. Nur ged’s, verstohsch, im… Wesentliche! E chliini Schwerigkeit.

Beni Im Wesentliche.

Teufel Mmh. ***Räuspert sich.*** Verstohsch. Es isch eso. Mer bruuchtet… für dä Zwäck… genau! E Brugg… Es… Brüggli, zu de Nina, über das Bächli do es Brüggli.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Eligg GmbH in Bern

Beni Es ged kei Brugg!

Teufel Genau. Genau. Mmh. Mmh. Das isch, genau, die chliini, mmh, die, Schwerigkeit...

Beni Was sell dä Seich?

Teufel He, he, he! Relax! Richtig isch: Es ged no keni, das isch richtig, aber ’s chönnt eini gä. Ich meine, wenn-mer eini täti boue, de gäbti’s eini.

Beni Wenn mer eini täti boue, de gäbti’s eini. Das isch dänk logisch!

Teufel Genau!

Beni Und wär genau sell die boue, Herr Wiisrotbruunschwarz?!

Teufel Mmh, mmh, mmh. ***Zeigt auf die Leute und am Schluss auf sich. Die Dorfgemeinschaft wird wieder zum Leben erweckt.***

Beni ***ahnt/versteht, dass er sich mit dem Teufel eingelassen hat.*** Sii Dräcksiech! Sii hinterfotzige, meineidige Söucheib Sii!

G'präsident Heiheihei!

Beni Sii sackermäntige Schwafli! Sii Dräckpätscher. Sidians-Cheib!

G'präsident Hei!

Beni Huerehund! Mischtpleger! Schiissdräckmohre!

Frau G'präsident Das müemmer eus doch ned lo gfalle vo dem härgloffne Beni… Rösli do.

Jäger Jetz länget’s denn öppe.

Beni Sackerdyyss-Chäib!

Wirtin Dä Bueb hed eifach Fieber!

Beni Ich ha kei Fieber!

Wirtin Mit wem redtsch de so?

Beni Ich rede mit em!… Mit em… Mit em… Mit em… ***Bricht zusammen. Rufend.*** Niiinaa!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Frau G'präsident Au wenn's e schöne Namen isch; Nina ged's e keini do. ***Pause. Musik.***

Alle Nina git's ä keini do
Ä Nina git's do kei-ni
Au wenn's ä scheynä Nomä-n isch
Ä Nina git's do… nit…

7.4

Beni ***immer noch verwirrt, aber fasst sich wieder.*** Wenn's unde döre ned gohd, de gohd's obe döre.

Strahler Wo, obe döre?

Beni Obe. Döre. Dete döre. (*Gedankenstütze: 16. Jh Luzern, als es verboten war, den Pilatus zu besteigen).*

Jäger Vo dete, Bueb, isch no nie kei Geiss jemols läbig weder ume cho.

Ziegenhirt No nie kei Geiss.

Sakristan Det obe wohned die, wo ned erlöst sind.

Müetterli Betet.

Strahler Det obe wohnt de Bautz. De Tobelhoogge. De Nachthüüler. De Toggel. S Gräis. Und de Stelzemaa.

Sakristan Wär deten uufe gohd, weckt die Tote. Und es Uwätter ged's, es Uwätter, dass mer drei Täg lang numme Blitz gsehd und numme Donner ghört. „Heilige Maria" Muetter Gottes …

Müetterli ***betet verschärft.***

Jäger Sehr langsam. Det obe, Bueb, verstohsch, hed niemert nüt verlore. Det uufe, Bueb, gohsch du eus ned. Das isch verbote, Bueb! Und settisch gliich det uufe goh, de chonndsch es mit mir persönlich z tue über: Ganz persönlich! (Schmöcksch wie's tötelet?) ***Packt ihn.***

Teufel ***zum Publikum.*** Äh, immer die brutale Type, so tt, äh… ohni… äh… jedes… Fingerspitzegfühl!

Leseprobe
Copyright by
T/A Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

G'präsident ***geht dazwischen.*** Lönd dä Beni lo sii! Är isch jo gar noni gange.

Beni Herr Gmeindspräsidänt. Wenn's kei Brugg ged det unde, de muess i det obe döre.

Teufel ***zum Publikum.*** Dä chunnd de weder zrogg.

Wirtin Hed eigetli, scho mou öpper, so ne Toggel gseh, oder de Bautz? Oder s Greis? Und de Tobelhoogge?

Bewahrer Mit eigeten Augä!

Wirtin Bha, wär's glaubt!

Sakristan Tue di ned versündige!

Wirtin Redtsch, wie wenn d de Pfarrer persönlich wärsch.

Säumer ***alle im Selbstgespräch.*** Aso ich trouti ned.

Schmied Andrersiits… Wenn mol eine trouti.

Säumer Deten uufe z goh…

Wirtin Das wäri mol öppis…

Schmied Wenn das mol eine trouti…

Sakristan Das darf nie eine troue!

7.5

Beni Ich trou! ***Er reisst sich los und rennt Richtung Berg.***

Bewahrer Blüib do!

Wirtin Nimm wenigschtens e Wurscht mit, Bueb!

Frau G'präsident Und s Meitschi! De wäre mer das a grad los.

G'präsident Schatz. Ich bitte dich!

Frau G'präsident Äxgüsi, Schatz.

Bewahrer Chu zrugg! Stèrnäsiäch. Chu zrugg.

Wirtin Um dä Burscht isch's schad.

Bewahrer Du Sakramänts-Frävler du!

Fortschrittliche Ich glaube's nit. Er truut.

Bewahrer Sakramänts-Frävler!

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Fortschrittliche Er truut.

Beni Ich muess es troue! ***Evtl. Nina rufend.***

Szene 8

Beni in der magischen Welt

8.1

Beni tritt in die magische Welt ein. Musik, Choreographie, Tanz. Die Bewahrer und die Fortschrittlichen beobachten ihn angespannt oder z.T. auch zornig. Schliesslich gehen sie ab. Zusätzliche Sagengestalten, Beni wird zunehmend von ihnen bedroht, in die Enge getrieben. Von den folgenden Texten sollen nur Fragmente verwendet werden.

Figur 1 ***Der Mann mit der Türe auf dem Kopf.*** Äs sygi einisch einä g'si; en eifèltigä. Dr dumm Hansi, heig män ehm gseit. Der heigi eis Tags d Tirä vom Gitzigoodä mit sich gnuh und sygi mit derä Tirän uf em Chopf lous gmarschiärt. „Fircht's di nit, so gscheyht dr nyt", heig er immer griäft. Und tatsächlich; niä sygi em dumme Hansi èppis gscheyh; sou lang er d Tirä uf em Chopf treit hed. Gwiss uf Eyhr, das verzellt mä sich.

Bewahrer ***beten.*** Z Hilf und Trouscht dän ormä Seeylä, wo do ghuuset und gwohnet händ.

Fortschrittliche ***beten.*** Fyyli und Ross dènnän ormä Seeylä, wo do ghuuset und gflouhnet händ.

Figur 2 ***Die Frau mit dem Kürbis.*** Äs sygi einisch eini gsi; diä heigi uberall ume verzellt, d Eslä wagsed i Eysels-Eier. Und sy heigi das ä sou lang verzellt, bis ihrä d Lyyt das glaubt und de diä Eysels-Eier uusbriäted heiged. Derbiä syged's nyt anders als Chirbis gsi. Ober de, eis Tags, syg uus so mene Chirbis en Eysel gschlipft; und

Leseprobe
Copyright by TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

der Eysel heig e Mènschächopf ghä. Gwiss uf Eyhr, das verzellt mä sich.

Bewahrer ***beten.*** Z Hilf und Trouscht dän ormä Seeylä, wo do ghuuset und gwohnet händ.

Fortschrittliche ***beten.*** Fyyli und Ross dènnän ormä Seeylä, wo do ghuuset und gflouhnet händ.

Figur 3 ***Der Stelzenmann.*** Es syg einisch einä gsi; uf houchä Stelzä. ’s heig nä niä niämert gseyh, ober vil Lyt sèged, sy heiged syyni Schritt kheyrt und syged von ehm verfolgt wourdä und sy heiged au kheyrt, dass der eint Fuess vom Stelzämaa ä Bocksfuess gsi sig; einä wiä äm Tyyfel syynä. Gwiss uf Eyhr, das verzellt mä sich.

Bewahrer ***beten.*** Z Hilf und Trouscht dän ormä Seeylä, wo do ghuuset und gwohnet händ.

Fortschrittliche ***beten.*** Fyyli und Ross dènnän ormä Seeylä, wo do ghuuset und gflouhnet händ.

Figur 4 ***Das Sennen-Tuntschi.*** Do heiged zwey Sennä äs Tuntschi gmacht us allerley Hudlä und dem Tuntschi jeden Obed Nyydlän-i ds Muul innä gstopfet und gseit: „Sä do, Schätzäli, muäsch au ä Schläck hä.“ Bis es dicker und dicker wourdä sygi. Sy heiged das Tuntschi sogor tauft und ihm Maria Zurrimutzi gseit und rächt viil Freid mit ehm ghä. Im Herbscht heig ds Tuntschi gseit: „Jetzt kheyrt mir au ä Freid. Ich muäss fryli doblyybä, ober einä von eich muäss au doblyybä.“ Das Tuntschi heig der sälb, wo blybän isch, de gschundä und syyni bluätig Huut wiän es Chryyz uber ds Dach vo der Sennhittä gspannet. Gwiss uf Eyhr, das verzellt mä sich.

Bewahrer ***beten.*** Z Hilf und Trouscht dän ormä Seeylä, wo do ghuuset und gwohnet händ.

Fortschrittliche ***beten.*** Fyyli und Ross dènnän ormä Seeylä, wo do ghuuset und gflouhnet händ.

Figur 5 ***Der Mann mit den Totenschädeln.*** Und einä, so verzellt mä sich, heig immer mit de Toutätschidel

Leseprobe
Copyright by Verlag Elgg GmbH in Belp
TVE-Learnverlag

gkeglet. Bis eis Tags so nä Tschidel ihm zuegriäft heig: „Heyr uuf! Du tuäsch mer weyh.“ Do heigi dyysä glachet und ä derä Tschidälä eyrscht rächt ä Tässlätä wellä gäh. Ober i dem Momänt heigi diä Tschidälä fyyrrouti Augän ubercho. A dyysem syg ä kheeyrigä Tschuuder dur nan uff; dass er vo dem Tag a keis Wort mey uusäbrocht heig. Gwiss uf Eyhr, das verzellt mä sich.

Bewahrer ***beten.*** Z Hilf und Trouscht dän ormä Seeylä, wo do ghuuset und gwohnet händ.

Fortschrittliche ***beten.*** Fyyli und Ross dènnän ormä Seeylä, wo do ghuuset und gflouhnet händ.

Figur 6 ***Hexe, evtl. mit zwei Mädchen.*** Und s Bränzi Kathrin, diä Häx, es ganz es wiäschts Guschi, heig immer routi Strimpf (oder zwei verschieden farbige) aghä, und ds Vaterunser heig sy vo hinnä nah bättet. Sy heig ä allnä Buurä rundumä d Milch versuuät. Und d Milch vo ihrän eigetä Chuäh sygi routi zum Uter uusächo. Dr d Nacht heig das Bränzi Kathrin ds Land mit Rufi uberschittet und im Winter sig’s uf dä Lauänä grittä. ’s heig zwey Meitli ghä, das Bränzi Kathrin, und au diä heiged speyter als Häxen ihres Uwèsä tribä. Gwiss uf Eyhr, das verzellt mä sich.

Bewahrer ***beten.*** Z Hilf und Trouscht dän ormä Seeylä, wo do ghuuset und gwohnet händ.

Fortschrittliche ***beten.*** Fyyli und Ross dènnän ormä Seeylä, wo do ghuuset und gflouhnet händ.

Figur 7 Und uf der Suränä, so verzellt mä sich, heig es furchtbars Ughyyr ghuuset, es Greis. Do heig einä grootät: Ä Jumpferän i mänä schneeywyyssä Brutchleid und ä menä syydige Bèndel i dä Hoor miäss ä Stiär a mänä Fèdäli zu dem Greis uufä fiährä. Das heig diä Jumpferä gmacht. Wo der Stiär dem Greis begägnet syg, syg es Briälän und Muälä lousgangä, und ä Staubwolkä syg uuf gstygä, dass mä d Sunnä nimmä heig chènnä gseyh; nur mèngisch ä wyyssä Fätzä vom

Leseprobe
Copyright by Verlag Elgg GmbH, Bern
TAE Taschenverlag

Bruutchleid vo dr Jumpferä. Wo sich dr Rauch und Staub verzougä ghä heiged, syg mä go luègä. Vo dr Jumpferä syg wyyt und bräit nyt meey z gseey gsy. Ds Gräis und dr Stiär; beidi tout. Ober vom Gräis syg diä Alp trotzdem nit befryyt gsy, und ihm syyni Seeyl heig bis zum hyttigä Tag nu immer kei Ruäh. Zum Adènkä heiged d Urner dr Stiär i yhres Landeswappä too. Gwiss uf Eyhr, das verzellt mä sich. ***Alle sieben Figuren sind alleine Richtung Felswand weitergezogen. Ab. Oder sie mischen sich unter die jetzt erscheinenden Figuren.***

Bewahrer ***beten.*** Z Hilf und Trouscht dän ormä Seeylä, wo do ghuuset und gwohnet händ.

Fortschrittliche ***beten.*** Fyyli und Ross dènnän ormä Seeylä, wo do ghuuset und gflouhnet händ.

8.2

Sagengestalten ***von der Felswand herunter.***

Ich schmèckän èppis, schmèckän èppis.

Schmeckä, schmèckä Chrischtabluet

Stigäli Stegäli uff und abb

Birschtli houl yys usem Grabb

Wenn d Fiddlä hesch und Bei, so chunnsch

Hesch kei Fiddlä und kei Bei

De chèmmä mer dich halt cho houlä

Sie ziehen Beni in die Höhe.

Leseprobe
Copyright by
TVE Tatenverlag Elsg GmbH in Belp

8.3

Beni in der magischen Welt: Zu den bestehenden Figuren gesellen sich oder haben sich bereits (am Hang) weitere Figuren gesellt, u.a. der Glasscheibenhund mit einem feuerroten Auge und einer riesigen roten Zunge („Bisch ä Hund, sä bill, bisch dr Tyfel, sä flich“), der Drapolin mit einem „plätzet Gwand und ä Hüffä Relläli dra“), der Manschettler, eine Frau, die eine halbe Fischgestalt ist, Riesen, die Weinflaschen in der Hand zerdrücken können, Leute mit Chessi, Hund von Uri mit Schälle, Hexen zaubern das Heu weg, eine Grille zieht einen Baumstamm, Hexen waschen schwarze Wolle weiss, riesige Kröten und anderes Ungeziefer, Gespenster ohne Köpfe, Seelenlichter, rote Schweine und rote Kühe, Marksteine versetzen, Nahrungsmittel verschwenden, Tiere taufen, Hexen lösen Rüfen aus (oder ein Wald fährt ins Tal, ein Wald bewegt sich), Hexen melken rote Milch. Fahrender Schüler, der Kröten, Schlangen Maulwürfe etc aus der Gegend lockt. Grundsätzlich aber v.a. Waldwesen / animistische Welt. Geräusche: Blitz und Donner, Hagel, Gepolter, Lärm, Heulen, Kettenrasseln, Gejammer, bösartiges Lachen, Wind, Höllenqualen, gegen den Schluss hin sehr viel Nebel.

Mögliche Textfetzen: Herr Sänndli, Herr Sänndli, hesch äs Fiddlä wien es Pfänndli, Essi, Blessi, Der Sènn lyt im Chessi, Er hirtet diä grouss, rout Trychelchuäh, Uf der houchä Fluäh, Gid ärä z frässä, und lauft ani Underwaldä zuä.

Hexenspruch: Luzifer, vor Raphael, Schneeyveeygel, Läckdafis, Pumpis a‘ diä Wyggä. ***(Müller / I / p. 104).***

Leseprobe
Copyright by
TVE-Textverlag GmbH in Bern

Am Grab: Dü sollst nicht mehr wiederkommä, dich nimmä la gseh und nimmä la sächä.

Hälf dr Gott, wennd-dr z hälfän isch.

Walt Gott und Maria, der Santä Toni und der Sant Wändel sollet alles bhietän und biwahrä!

Treescht Gott und ärlees Gott die armä Seelä, und gäbnä Gott die ewig Rüew und Säligkeit.

Beni ***liegt von den Sagengestalten eingekreist am Boden. Sagengestalten ab. Der Teufel geht lachend an Beni vorbei. Beni geht ihm taumelnd nach.***

Über dem Spielgelände liegt jetzt dichter Nebel.

PAUSE

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch